Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 34

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstellung einer Abzugsdohle in Horw (Luzern), samt Lieferung von Cementröhren an Baumeister Lutz, Luzern.

Verschiedenes.

Das Maschinen-Laboratorium in Zürich, der stolz sich erhebende Neubau, ist teilweise schon dem Betriebe übergeben worden, obgleich noch an dessen Vollendung — im Maschinenhause — selbst gearbeitet werden muß. Dieses neue Institut am eidgenössischen Polytechnikum wird, da in Europa überhaupt kein zweites solches existiert, eine Zierde der schweizerischen Hochschulanstalten und insbesondere Zürichs sein. Der Bau liegt mit der Hauptfassade an der Universitätsstraße und reicht mit der quer an den Hauptbau angeschlossenen Maschinenhalle bis an die Clausiusstraße und liegt direkt gegenüber dem Physikgebäude. Das Hauptgebäude besteht aus einem geschickt zu Sammelräumen benützten Soufol, dem Parterre mit zwei großen Hörsälen und zwei Professorenzimmern, einem ersten und zweiten Stockwerke, in welchen je ein einziger großer Zeichnungssaal mit 100 Einzelpulten den Hauptplatz ausfüllt, und endlich aus dem Dachstocke mit einem etwas kleinern Zeichnungssaale als die zwei untern; immerhin sind auch ca. 80 große Einzelpulte aufgestellt, die alle eine modernste mechanische Verschiebungseinrichtung aufweisen und sehr bequem sind. Am ganzen Bau ist alles nur erdenklich gute Material verwendet worden. Der Hauptbau ist 38,40 Meter lang, das Maschinenhaus oder besser gesagt das mechanische Laboratorium 36 Meter lang und 23,75 Meter breit, doch nimmt hier das Kesselhaus einen Raum von 18,25 Meter Breite und 12,65 Meter Länge weg. Der Baugrund kostete Fr. 65,000, der Bau 675,000, die Installation und Ausrüstung des mechanischen Laboratoriums 425,000 Fr., so daß also der Bau auf Fr. 1,165,000 zu stehen kommt, auch wenn kein Nachkredit erforderlich sein sollte. Der eminente Nutzen, welcher dieser neue Teil unserer polytechnischen Hochschule bringt sowohl für die Ausbildung der eigenen Leute, als für den Zuzug Studierender aus dem Ausland und für das Ansehen in letzterem, rechtfertigt diesen relativ hohen Ausgabeposten für eine wissenschaftliche Anstalt sehr wohl Im mechanischen Laboratorium stehen zur Unterstützung der zu Studienzwecken vorzunehmenden Arbeiten u. a. bereit: eine Turbine mit eigener Wasserzuleitung und Reservoir, eine zweicylindrige Dampfmaschine, eine Dynamomaschine, welche über 80 elektrische Bogenlampen unterhält, drei verschiebbare Krahneneinrichtungen 2c. Die Anlage der Hörsäle, welche für je 100 Zuhörer Raum bieten, ist ansteigend geordnet (amphitheatralisch), so daß die hintersten Zuhörer allfällige Zeichnungsvorführungen ebenso bequem sitzend ansehen können, als die vordersten. Geräumig und schön sind Vestibül und der Treppenaufgang, ebenso die nötigen Toiletträume. Das massive Portal ist gekrönt mit zwei Statuen (Schmied und Ingenieur) nach den Entwürfen von Prof. Graf und trägt einen monumentalen Charakter. Die Baupläne sind von den HH. Prof. Stodola, Prasil und Recordon entworfen worden, von denen der letztere die Bauleitung führte. In allernächster Zeit wird das Institut dem Betriebe übergeben werden können.

Bauwesen in Zürich. Zur Liegenschaftenkrisis in Zürich. Das kantonale Amtsblatt vom 3. November zeigt in seinen amtlichen Verwertungen nicht weniger als 22 Gebäude für die Stadt Zürich an mit einer Brandassekuranzsumme von Fr. 1,182,500. Wenn die Hypotheken in Berechnung gezogen werden, so dürfte dies eine annähernde Belastung von 1½ Millionen Fr. betreffen, sagt der „Grütlianer" und fügt bei: „Fassen wir die Krisis in ihrer Totalität auf, so dürften die Verwertungen eine Gesamtsumme von cirka 15 Millionen bis heute ausmachen innert einem Jahre. Ein Ende dieser rückläufigen Bewegung ist bis heute noch nicht abzusehen, da die Banken mit der Belehnung äußerst zugeknöpft sind. Es ist sehr lehrreich, wie die Folgen großkapitalistischer Spekulation und des Wuchers sich hier geltend machen. Von 1893—1897 wurde jedem, der sich Spekulant und Baumeister nannte, Kredit die Hülle und Fülle eingeräumt; heute werden Kapitalien gekündet, wo immer es angeht, unbekümmert darum, ob Hunderte von Existenzen dabei zu Grunde gehen."

— Neue französische Kirche in Zürich. An den auf 250,000 Fr. devisierten Bau einer neuen französischen Kirche in Zürich sind 154,000 Fr. anbezahlt. Die Energie der französisch sprechenden Kolonie, der merkwürdigerweise auch vornehme deutsch sprechende Zürcher Familien angehören, läßt erwarten, daß mit dem herrlichen Bauwerke an der hohen Promenade oben bald begonnen werden kann.

Schulhausbau in Basel. Der Große Rat bewilligte für ein neues Schulhaus im Horburgquartier 729,000 Franken.

Bauwesen in Bern. Bei der Hauptstation des Tram, der die aufstrebenden Quartiere Mattenhof, Sulgenbach und Weißenbühl vereinigt, ließ Herr Fritz Zimmermann durch den Architekten Gerster einen schönen Gasthof, „Hotel Eiger", erbauen.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. Um das Publikum mit der Art und Tendenz der modernen Kunstrichtung bekannt zu machen, hat die Direktion des kant. Gewerbemuseums eine kleine Ausstellung neuangeschaffter kunstgewerblicher Gegenstände und moderner Vorbilder verschiedener Art angeordnet. Die Ausstellung befindet sich im 1. Stock des Kornhauses und ist geöffnet an Wochentagen (mit Ausnahme des Montags) von 9—12 und 2—5 Uhr, Sonntags von 10—12 und außerdem noch Freitag abends von 7—9 Uhr. Der Eintritt ist unentgeltlich.

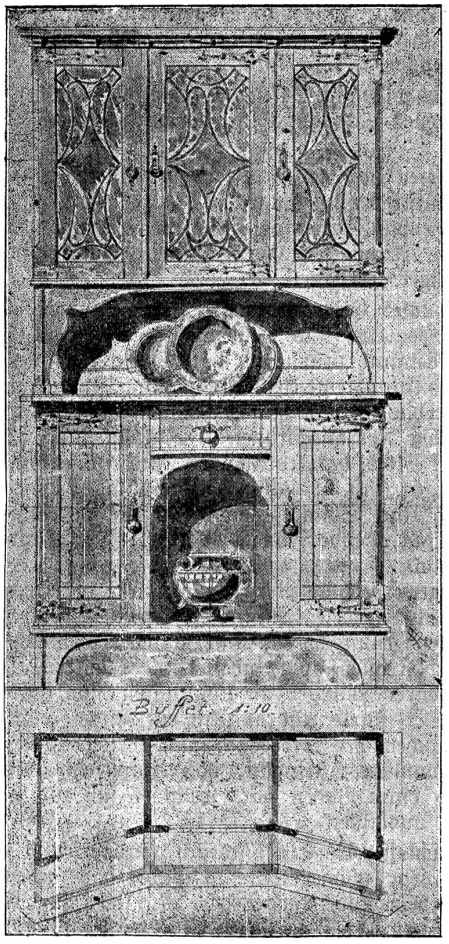
Kunstgewerbeschule Bern. Nicht nur die Hochschule in Bern zählt in diesem Wintersemester über 1000 Hörer, auch die neue Kunstgewerbe- und Handwerkerschule erfreut sich einer Frequenz von über 1000 Schülern, so daß sehr fühlbarer Mangel an Lokalitäten sich bemerkbar macht. Der starke Andrang ist ein gutes Zeichen für das Erwachen des Strebens nach Weiterbildung, für die aufdämmernde Einsicht, daß heute ein Handwerk nur noch dann Boden hat, wenn es sich zum Kunsthandwerk ausbildet.

Kunstschlosserei. Ein historisch getreuer und architektonisch sehr schöner Schmuck bildet das soeben vor der Schultheißenpforte des Berner Münsters aufgerichtete Abschlußgitter. Es ist ein Meisterstück der Kunstschlosserei, denn die ganze Arbeit wurde nach künstlerischem Gipsmodell „gehämmert". Was Feuer und Hammerschlag in der mittelalterlichen Blütezeit der Zünfte Schönes geschaffen, das ist hier, in kleinem Maßstab, zur Ehre der modernen Kunstschlosserei wiedergegeben. Die interessante Arbeit entstammt der Werkstatt des Herrn Schlossermeister Wyß in Bern.

Neubauten in Luzern. Das „Tagbl." schreibt: Die Umgebung beim neuen Sälischulhaus hat sich nachgerade sehr verändert. Auf drei Seiten hat es Nachbarbauten erhalten: gegen Norden den imponierenden Häuserkomplex des Hrn. Mandrino, bergwärts gegen Westen die freundliche Bautenreihe von Hrn. Architekt Müller und Konsorten, gegen Osten, nur allzu nahe, den hohen Neubau des Hrn. Bucher, Schmied. Im Reckenbühl hat sich das Schlößchen des Hrn. Hugo Siegwart mit gegen Norden gelegenem Bildhaueratelier längst der Gerüsthülle entledigt und ist auch im innern Ausbau fertig.

In seiner Originalität zieht es die Aufmerksamkeit jedes Passanten auf sich und jeder wünscht gewiß: O hätt' ich auch ein solches Heim!

Am Bahnhofplatz werden die Lücken allmälig besetzt, Unfertiges naht der Vollendung, so der „Waldstätterhof" des Hrn. Endemann an der Centralstraße, aus Elsäßer Sandstein, mit zwei stolzen Erkertürmen; ferner das vornehme „Hotel Bahnhof" des Hrn. Bl. Muth, das wie der „Waldstätterhof" im Frühling 1900 eröffnet werden soll. Eröffnet schon ist das „Hotel du Parc", anschließend an das große Geschäftshaus des Hrn. Willmann. Dieses



Buffet in Nußbaumholz.
Aufsatz mit Messingstäbchen und grünen Facetgläsern.
Entworfen von A. Schirich, Möbelzeichnenbureau, Zürich I.
Ausgeführt in der Möbelfabrik Weber-Hofmann, Adorf und Winterthur.

neue Hotel bildet in seiner Bauart ein Pendant zum „Hotel du Nord" und wird wie dieses eine Zierde des Bahnhofquartiers sein.

Die öffentliche Anlage inmitten all' dieser und der noch kommenden Neubauten präsentiert sich bereits in fast fertigem Zustande. In saftigem Grün prangen die eingehagten Rabatten und eine besondere Zierde bildet die mit Tropfsteinen aus der „Hölle" bei Baar hergestellte Grotte. Schon haben Kindermädchen mit ihren Equipagen in diesen Anlagen ihr Heim aufgeschlagen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korresp.) Um dem sich immer noch fühlbar machenden Wohnungsmangel entgegen zu wirken, beschloß die letzte Versammlung des hiesigen Mietvereins die Absendung einer Eingabe an die Gemeinderäte der Stadt St. Gallen und der beiden Außengemeinden Straubenzell und Tablat, in welcher diese Behörden ersucht werden sollen, die Initiative zum Bau passender Miet-Wohnhäuser zu ergreifen. Es fehlt namentlich an Wohnungen für kleinere Familien und für solche mit beschränkterem Einkommen. Erwähnung verdient, daß die Rechnungskommission der Gemeinde Straubenzell bereits früher die Anregung gemacht hat, die Gemeinde möchte zum Verkauf gelangende passende Liegenschaften für sich erwerben, um dadurch der kommenden Bodenspekulation entgegen zu arbeiten. A.

Krematoriumsbau St. Gallen. Die Versammlung der politischen Gemeinde St. Gallen hat auf Anfrage des Gemeinderates einstimmig beschlossen, dem Feuerbestattungsverein den Boden zum Bau eines Krematoriums unentgeltlich abzutreten.

Für den Bau einer protestantischen Kirche samt Pfarrhaus in Arth-Goldau wurde von den ca. 700 Mitgliedern zählenden Kirchgenossenschaft ein schön gelegener Bauplatz zwischen Arth und Goldau angekauft. Am 5. Nov. jüngsthin (Reformationssonntag) wurde zur Vermehrung des Baufonds eine Liebessteuer in den meisten protestantischen Kirchen der Schweiz erhoben, die allem Anscheine nach recht ergiebig ausgefallen ist, indem z. B. einzig in den Kirchen der Stadt Zürich über Fr. 7000 hiefür eingingen.

Die Arth-Rigi-Bahn läßt in der Mitte zwischen Rigi-Klösterli und Rigi-Staffel eine neue Station errichten, um eine kürzere und bessere Verbindung mit Rigi-First und der Scheidegg-Bahn zu gewinnen. Und vom „Hotel First" aus steht eine neue Straße zu der genannten Station hinunter im Bau.

Straßenbau Wädensweil. Die Gemeindeversammlung hat den Antrag des Gemeinderates betreffend den Bau der schon längst projektierten Straßenverbindung von der Schönenberg- in die Zugerstraße im Kostenbetrage von 30,000 Fr. einstimmig angenommen.

Wasserversorgung Laufenburg. Die Gemeindeversammlung am Freitag Abend beschloß nach Antrag des Gemeinderates und in Uebereinstimmung mit der s. Z. bestellten Kommission das von Hrn. Ingenieur Boßhard entworfene Projekt für Errichtung einer städtischen Wasserversorgung zur Ausführung zu bringen und erteilte dem Gemeinderat den Auftrag, nach dem vorgelegten Finanzplan ein Anleihen von 180,000 Fr. zu erheben."

Unter dem Namen „Wasserversorgungs-Corporation Riedt-Ennetaach" gründet sich, mit Sitz in Riedt-Sulgen, eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, die beiden Ortsgemeinden mit gutem Quellwasser zu versorgen und zwar für den Gebrauch in Haus und Oekonomie; event. auch für Feuerlöschzwecke. Präsident ist Aug. Wacker in Riedt-Sulgen.

Birskorrektion. Schon seit längerer Zeit schweben zwischen Solothurn und Baselland Unterhandlungen über die Birskorrektion bei Dornach. Die Kosten sind auf 210,000 Fr. veranschlagt. Zwei Drittel davon fallen auf Baselland, $^1/_3$ kommt auf Solothurn, resp. die Gemeinde Dornach.

Konzessionsbegehren. Die Kraftübertragungswerke Rheinfelden suchen um die Bewilligung nach, bei ihren Anlagen im Rhein zu Rheinfelden folgende weitere Bauten ausführen zu dürfen:

1) Die Herstellung von drei Hochflutöffnungen (Grundabläße) mit Schützentafeln, Triebwerk und Bedienungsbrücke am obern Kanaleinlauf.

2) Die Herstellung eines Leitdammes zur Floßgasse samt sogenannter Schwimmbatterie.
3) Die Herstellung eines zweiten Abschlusses mit Schützentafeln am Leerlauf.
4) Den Abbruch der obern Teile der Kanalmauer im Oberwasserkanal zur Entlastung von Hochwasser.
5) Den Umbau der Floßgasse.

— Herr G. Stähelin in Basel sucht neuerdings um die Bewilligung nach, am linken Aarufer in den Gemeinden Veltheim und Schinznach eine Wasserwerksanlage nach den umgeänderten Plänen erstellen zu dürfen.

Neue Telegraphen- und Telephonlinien. Für das Jahr 1900 hat der Bundesrat u. a. die Erstellung folgender neuer Linien vorgesehen: einen Telegraphendraht Bern-Chur (Kosten Fr. 47,100), einen solchen von Interlaken auf den St. Beatenberg (Fr. 650), eine Telephonverbindung Biel-Neuenburg (Fr. 45,100), eine solche von St. Immer nach Chaux-de-Fonds (Fr. 7900) und von Biel nach Locle (Fr. 9700), eine Telephonverbindung von Biel nach Münster (Fr. 5950) und von Biel nach Tramelan (Fr. 5950), ferner Telephonverbindungen Bern-Neuenburg (Fr. 48,800), Bern-Chaux-de-Fonds (Fr. 33,300), Bern-Basel (Fr. 58,000), Bern-Freiburg (Fr. 14,550), Bern-Thun (Fr. 64,150) und Interlaken-Spiez (Fr. 6500). Ferner sind für das Telephon in Bern 2324,4 km Kabeldoppelleitungen projektiert, deren Kosten (inklusive Kanalisation und Säulen) auf Franken 189,752 veranschlagt sind.

Departement der öffentlichen Arbeiten in Genf. Ingenieur Gustav Thurnherr von Heiden wurde vom Regierungsrat des Kantons Genf zum Ingenieur-Adjunkt des Departements der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Diese rasche Beförderung ist umso ehrenvoller, als Herr Thurnherr seine Studien am eidgenössischen Polytechnikum erst vor einem halben Jahre beendigte.

† **Ingenieur Jak. Bächli** von Buchs bei Aarau, der sich letzter Tage in einem Anfall von Schwermut aus dem Fenster stürzte, ist in der Heil- und Pflegeanstalt Rheinfelden an schweren innern Verletzungen gestorben. Er gehörte seit etwa dreißig Jahren dem Großen Rate an und war bekannt als tüchtiger Geometer. Er hat an der Erbauung der Rigibahn, der Wasserwerke Rheinfelden thätigen Anteil genommen und als Teilhaber am Baugeschäfte Zschokke in Aarau eine Reihe bedeutender Bauten erstellt.

Im Gaswerk Schlieren entzündeten sich kürzlich in einem Schacht der großen Kohlenhalle die dort gelagerten Steinkohlen; das mottende Feuer wurde sofort entdeckt und die Kohlen ins Freie geschafft, doch sind einige Wagenladungen für die Verwendung in den Retorten unbrauchbar geworden. Dem Gaswerke ist ein Schaden daraus nicht entstanden, da die Kohlen versichert waren. Die Entzündung ist auf den hohen Schwefelgehalt der Ruhrkohlen zurückzuführen: auch in andern Gaswerken sind solche Selbstentzündungen beobachtet worden. Zur Sicherung gegen Wiederholungen sind jetzt in den Kohlenschachten des Magazins Thermometer angebracht worden, die die Temperatur im Innern der Kohlenlager anzeigen, so daß eine beständige Kontrolle möglich ist.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß sich die vom Zürcher Gasingenieur, Herrn Weiß, erfundene Einrichtung für den Transport der Kohlen bis zu den Retorten ausgezeichnet bewährt. Vom Eisenbahnwagen bis zu den Vergasungsöfen bewegt sich die Kohle fast gänzlich automatisch. Wenige Mann genügen, die Einrichtung in Betrieb zu halten, die jetzt täglich 1400 Doppelcentner Kohle den Retorten zuführt.

Acetylen-Anlage Laupen (Kt. Bern). Wie uns vom Initianten, Hrn. Imgrüth, mitgeteilt wird, wird in Laupen die Frage der Einführung der Acetylengas-Beleuchtung für private und öffentliche Zwecke in allem Ernst studiert und sei eine Kostenberechnung für eine Anlage von 300 Flammen bereits vorhanden.

In Interlaken verlangen die Maurer und Handlanger Aufbesserung der Löhne und wollen die Arbeit einstellen, wenn der den Baumeistern vorgelegte Entwurf für ein Lohn- und Arbeitsreglement bis am 15. November nicht angenommen werden sollte.

Eisenpreise. Zur Deckung des Walzeisenbedarfs der Eisenbahndirektion in Berlin stand am 9. d. ein Submissions-Termin an. Die zahlreichen Angebote wichen stark voneinander ab, entsprechen aber den jetzigen Preisen der Walzwerke und waren etwa 25 bis 30 Prozent höher als in der Herbst-Submission des Vorjahres. Die Forderungen für Schweißeisen IIa.-Qualität stellten sich auf Mk. 18.60 bis 21 per 100 Kilogramm gegen Mark 13.65 im Vorjahr; IIa. Flußeisen wurde zu Mk. 16.60 bis 19.50 per 100 Kilogramm angeboten, während im Vorjahre nur 13.50 Mark per 100 Kilogram als niedrigster Grundpreis gefordert wurde.

Ende der Baukrise in Rom. Schon seit dem Jahre 1896, schreibt man der „Voss. Ztg.", ließ sich wahrnehmen, daß die Baukrise, welche so lange in Rom geherrscht, die Stadt so schwer belastet und so viele Werte vernichtet hatte, ihrem Ende entgegengehe. Diese Anzeichen verstärkten sich immer mehr und nun kann man das Jahr 1899 als den Beginn einer Zeit erstarkender Bauthätigkeit bezeichnen. Regierung und Gemeinde fördern die Baulust. Die Gesamtlage wird dadurch beeinflußt. Es entstehen Zucker-, Seifen-, Düngerfabriken, Fabriken für kunstgewerbliche Gegenstände; auch wird jetzt auf dem Agro romano die Landwirtschaft viel intensiver betrieben.

Die wertvollen Eigenschaften des Aluminiums auszunützen, hat sich in den letzten Jahren eine Reihe von Forschern und Erfindern zur Aufgabe gemacht und es sind daher eine Anzahl von Legierungen entstanden, die die ausreichende Standfestigkeit mit dem niederen spezifischen Gewicht zu vereinen suchen. Was für große Nachteile das reine Aluminium bei der Bearbeitung aufzuweisen hat, ist jedem Fachmann und selbst den meisten Laien bekannt. Es wird deshalb heute mit nicht geringem Interesse ein von Dr. L. Mach erfundenes Verfahren verfolgt, durch welches man unter Zusatz von Magnesium die verschiedensten Legierungen hervorrufen kann. So wird z. B. nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz durch einen Zusatz von 10 bis 25 Teilen Magnesium zu 100 Teilen vollkommen reinem Aluminium ein Metall von rein weißem Silberglanz erzielt, dessen spezifisches Gewicht sogar noch etwas niedriger liegt, als das des Aluminiums. Die Bearbeitungsfähigkeit dieses Metalls soll selbst hohen Anforderungen genügen. Die Erfindung wird von einer großen Gesellschaft ausgenutzt, welche das neue Metall unter dem Namen „Magnalium" in den Handel bringt und bereits große Abschlüsse für Paris gemacht haben soll.

Feuchte Wände vor Schimmel zu schützen. Auch in den mit dem größten Komfort und „allen Bequemlichkeiten der Neuzeit" ausgestatteten Wohnhäusern zeigen sich, so lange sie noch neu sind, gewisse Unannehmlichkeiten, die an sich freilich sehr störend, doch durch keine Kunst des Baumeisters vermieden werden können. Eine der unangenehmsten Erscheinungen dieser Art ist, daß in neu gebauten Häusern häufig die Wände feucht werden, worauf sich dann Schimmel bildet. Um dieses zu vermeiden, hauptsächlich aber, um den Schimmel da, wo

er sich schon gebildet hat, zu vernichten und sein Weiterumsichgreifen zu verhindern nimmt man Salicylsäure, löst sie in Spiritus auf und betupft mit einem kleinem Badeschwamm die Schimmelflecken, die hierauf sofort verschwinden. An den so behandelten Wandstellen zeigt sich keine neue Ansiedlung der Parasiten. Die Anwendung dieses Mittels wird besonders dort empfohlen, wo zur Winterszeit in einem unheizbaren Raume Schimmel vertilgt werden soll. Bei der Herstellung des Mittels rechnet man auf einen Teil Salicylsäure vier Teile Spiritus.

Literatur.

Schweizerischer Notizkalender, Taschen-Notizbuch für Jedermann. Herausgegeben von der Redaktion des „Gewerbe". VIII. Jahrgang 1900. 160 S. 16°. Preis in hübschem solidem Leinwand-Einband nur Fr. 1.20. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern.

Dieser Taschen-Kalender zeichnet sich aus durch vortreffliche Ausstattung, gute Einteilung, nützlichen, kurz gehaltenen Text und sehr billigen Preis. Er enthält: Post- und Telegraphentarife, Silbermünzen, welche in der Schweiz Kurs haben, Maße und Gewichte, Kurse von fremden Münzen und Banknoten, Goldenes Alphabet, Zinstabelle, Stundenplan, 143 sehr gut eingeteilte Kassa- und Notizblätter für alle Tage des Jahres, Millimeterpapier und ein Schweizerkärtchen, alles nur notwendige Sachen, die Jedermann in dieser praktischen Kürze stets gern in der Rocktasche bei sich trägt. Wir können diesen vorzüglichen Kalender Jedermann zur Anschaffung empfehlen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

676. Welche Sägerei verkauft waggonweise schönes, trockenes, buchenes und eichenes Sägmehl? Offerten unter Nr. 676 befördert die Expedition.

735. Wer liefert 2 Drahtseilrollen, cirka 80—100 cm Durchmesser?

736. Wer liefert einen kleineren, gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Vollgatter, zu ebener Erde montierbar?

737. Wer liefert eine ältere, gut erhaltene, dreiseitige Hobelmaschine und eine Fournierfraise?

738. Wer ist Lieferant von Petrol-Lampen und deren Bestandteile? Gefl. Offerten an E. Jäggi, Spenglermeister, Recherswil (Sol.)

739. Welcher Leim bewährt sich am besten zum Leimen von tannenen Tischblättern (gegen warme Speisen), Kölner- oder Käseleim, oder welches ist das beste Mittel, das Reißen von Tischblättern zu verhüten?

740 Wer ist Lieferant oder Fabrikant von sog. Mineralien- oder Magnesia-Cement, verwendbar mit Sägespänen? Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 740 an die Expedition.

741. Welche Firma liefert am billigsten einen Kupferblechschirm für einen Glockenturm, oder welcher Schirm ist am billigsten und doch haltbar, außer einem solchen von Kupfer?

742. Bin im Besitze von cirka 4 Jucharten Tannenwaldung (35jähriger Bestand) und sollte solche notwendig diesen Winter durchforsten. Wie ließe sich dieses Aushubmaterial am besten verwenden? Gerüststangen, Stangen zu Baumpfählen, Hagdöggli, Latten, Pfähle 2c. sind in Masse vorhanden. Würde gerne mit Reflektanten in Unterhandlung treten. Auskunft erteilt Heinr Gujer, Watt-Regensdorf (Zürich).

743. Wie viel Gefälle würde verloren gehen bei 350 cm auf 20 Meter Leitungslänge, Wassermenge 150 Liter per Sekunde, bei einer Lichtweite von 30 cm? Würden sich hier Cementröhren verwenden lassen und wie würden dieselben dicht und dauerhaft zusammengefügt?

744. Welche Firma liefert Melasse? Offerten unter Nr. 744 an die Expedition.

745. Wer liefert einzelne Stämme Mehlbaum, in welchen Dimensionen (Durchmesser) und zu welchem Preise? Hauptbedingung ist nicht die Dicke, sondern Trockenheit des Holzes. Offerten unter Chiffre Nr. 745 an die Expedition erbeten.

746. Wer hätte eine durchaus guterhaltene (leicht bombierte) Riemenscheibe und zu welchem Preise abzugeben, in folgenden Dimensionen: 770 mm Durchmesser, 300 mm Breite, ca. 60 mm Bohrung? Angaben, ob hölzerne oder eiserne, unter Chiffre Nr. 746 an die Expedition erbeten.

Antworten.

Auf Frage **703.** Saccharin-Zucker, erstes Fabrikat, liefert jedes Quantum zu Tagespreisen Aug. Etter, chem. Produkte, Zürich I.

Auf Frage **704.** Einen gut erhaltenen Petrolmotor, 3 HP, Fabrikat Schweiz. Lokomotivfabrik Winterthur, haben zu verkaufen Roetschi u. Meier, Zürich V.

Auf Frage **706.** Schilf zur Schilfbrettfabrikation liefert die Rohrmattenfabrik Horn am Bodensee.

Auf Frage **707.** Haben mehrere gut erhaltene Dynamos vorrätig und besorgen auch ganze Installationen. Kostenanschlag gratis. Sich gefl. wenden an A. Nusser, Maschinenfabrik, Thun-Hünibach.

Auf Frage **708** Teilen mit, daß wir uns auch mit „Kleingießerei" befassen. Aktiengesellschaft der Ofenfabrik Sursee, vormals Weltert u. Co., Sursee.

Auf Frage **708.** Eisengießerei Rüetschi in Suhr bei Aarau beschäftigt sich seit Jahren mit Kleinguß.

Auf Frage **714.** Tischblätter, zugerichtet, in amerik. Satin-Nußbaum, auch parallel geschnittene Bretter liefert billigst Hobelwerk Wülflingen.

Auf Frage **715.** Die beste Beleuchtung für Färberei ist Acetylengas, da die Farben am besten wie am Tageslicht unterschieden werden können. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten, da er in einer größern Färberei eine solche Anlage zur besten Zufriedenheit erstellt hat und prima Zeugnisse besitzt. J. J. Berliat, Maschinenwerkstätte, Uznach.

Auf Frage **716.** Für Färbereien verdient Acetylenlicht wegen seiner großen Durchdringungsfähigkeit durch Wasserdunst, sowie ganz besonders, weil es die Farbeneffekte unverändert läßt, vor dem elektrischen Licht unbedingt den Vorzug. Prima Acetylenanlagen erstellt W. Stricker, Bütschwil (St. Gallen).

Auf Frage **719** Größere Büchsen aus Eisenblech fabrizieren als Spezialität A. Bösch u. Sohn, Blechwarenfabrik, Flums.

Auf Frage **719.** Wenden Sie sich an J. Schmid, Blechemballagenfabrik, Rüegsau (Bern).

Auf Frage **720.** Sich gefl. wenden an A. Nusser, Maschinenfabrik, Thun-Hünibach.

Auf Frage **720.** Universalmaschinen in vollkommenster Bauart, für Kraftbetrieb, liefert F. Amberg, Zürich II, Gotthardstr. 48. Es können diese Maschinen vielfach in Betrieb gesehen werden.

Auf Frage **720** Holzbearbeitungs-Universalmaschinen der anerkannten Fay & Egan Co. in Cincinnati liefert der Alleinvertreter von de Fries u. Co., Düsseldorf, Berlin, Wien, F. Meißner, Zürich, Stockerstraße 56.

Auf Frage **720** Wenden Sie sich gefl. an Ed. Stocker in Weinfelden, welcher Ihnen die Adressen der Ihnen am nächsten gelegenen Besitzer von Universalholzbearbeitungsmaschinen mitteilt. Die Maschinen können zu Hand- und Fußbetrieb oder in schwererer Ausführung zu Kraftbetrieb bezogen werden.

Auf Frage **721.** Solche Präzisions-Drehbänke können Sie bei Mäcker u. Schaufelberger, Zürich, am Lager besichtigen und geht Ihnen nächster Tage Spezialofferte hierüber zu.

Auf Frage **722** Hobelwaren aller Art liefert billigst Hobelwerk Wülflingen.

Auf Frage **726.** Stanzen und Pressen liefern Mäcker und Schaufelberger, Zürich, unterer Mühlesteg, und stehen mit Katalogen und Offerten zu Diensten.

Auf Frage **726.** Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Zürich I, Niederdorf 32.

Auf Frage **732.** Schelling u. Co., Horgen, Vertreter einer der größten belgischen Weichgußfabriken, liefern ausgezeichneten Weichguß zu billigsten Preisen bei kürzester Lieferfrist.

Auf Frage **733** Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Zürich I, Niederdorf 32.

Auf Frage **733** Wenden Sie sich an die Firma Wwe. C. Feybli, Affoltern a. A.

Auf Frage **734.** Echte Vevey-Faßhahnen von Akazienholz liefert unter Garantie Joh. Klauser, mech. Drechslerei in Bern.

Auf Frage **734.** Wir teilen Ihnen mit, daß wir in unserer Fabrik Faßhahnen jeder Sorte fabrizieren, somit speziell auch Façon Vevey von Akazienholz. Aktiengesellschaft Grießer, St. Gallen.

Submissions-Anzeiger.

Städtische Straßenbahn Zürich. Lieferung folgender Materialien:

Ca.	10,000	Meter	isolierten Kupferkabel von 15 mm Querschnitt
„	3,000	„	Beleuchtungsdraht von 0,8 mm Querschnitt
„	5,000	„	Sonneriedraht
„	550	„	Hanfschlauch mit Gummieinlage, verschied. Größe
„	450	„	Hanfschlauch ohne Gummieinlage
„	1,000	„	Gummischlauch verschiedener Größe.